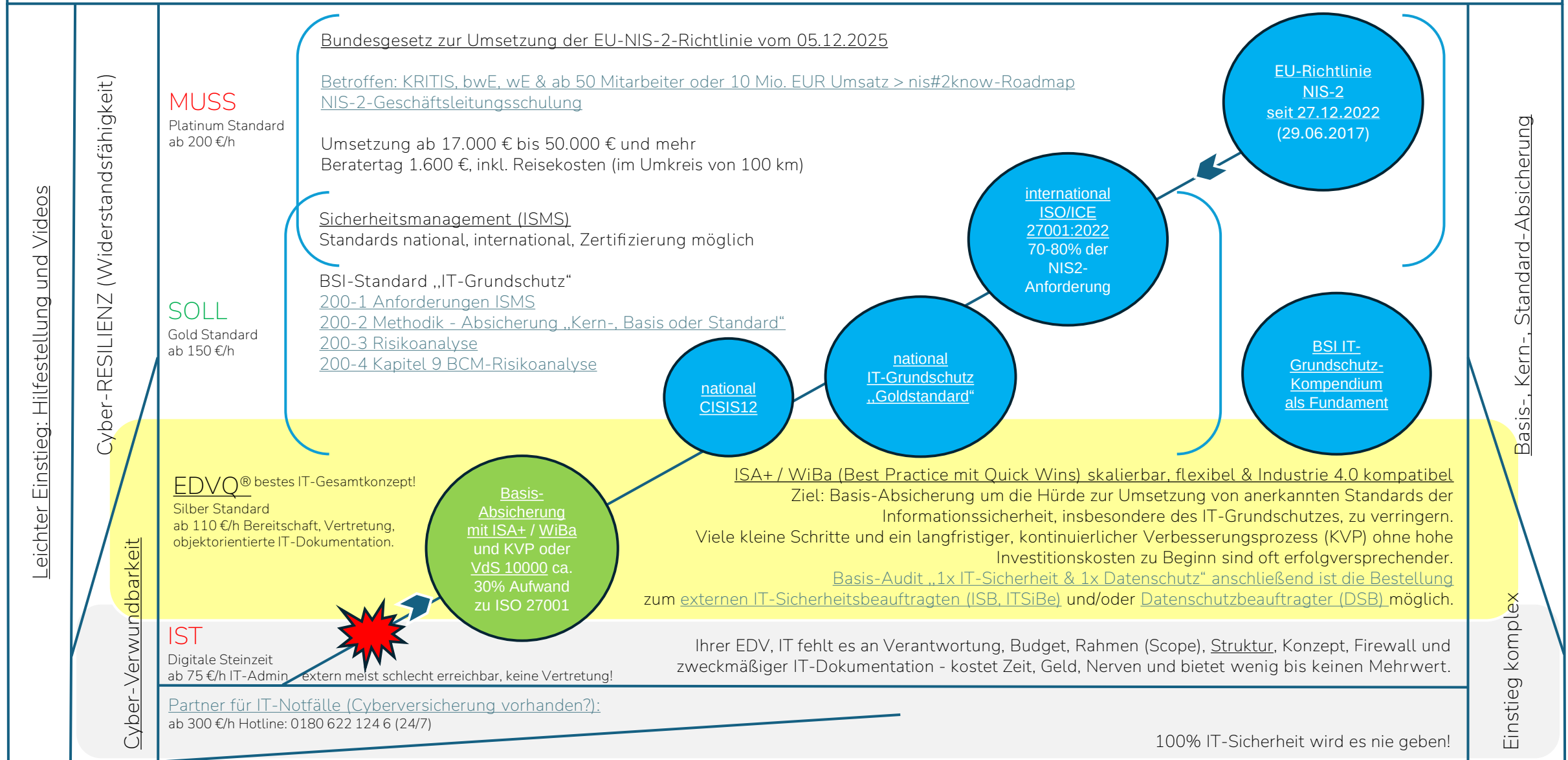


Einordnung EDVQ® Arbeits- & Sicherheitskonzept

Ziele: Cyber-Sicherheit etablieren, leben, weiterentwickeln. RESILIENZ erhöhen für ein störungsfreies Arbeiten.
Informationssicherheit ist der Brandschutz des 21. Jahrhunderts.



Nichts ändert sich so schnell und endet meist im Chaos - wie die IT!

Die **Basis** jeder IT benötigt:

1. **Verantwortung**
2. Struktur, tragfähige Konzepte
3. Instandhaltung (laufende Wartung)
4. objektorientierte IT-Dokumentation
5. Bereitschaft, Vertretung (intern/extern)
6. **ausreichend Ressourcen, IT-Budget**

Fehlen Punkt 1 und 6 ist es nicht möglich den **IST Bereich „Digitale Steinzeit“** jemals zu verlassen - **wer sich hier wohl fühlt ist bei EDVQ falsch.**

Fehlen Punkt 2 und 3 sind IT-Notfälle und Störungen (meist montags oder zu Arbeitsbeginn) vor-programmiert.

Fehlt Punkt 4 dauert die Entstörung (längere Einarbeitung) meist Tage – statt Stunden.

Fehlt der Punkt 5 herrscht bei Störungen Chaos und niemand fühlt sich verantwortlich.

Für uns ist die IT ein mittel- bis langfristig angelegtes Projekt und sollte immer auf mehrere Schultern (Punkt 5) verteilt werden.

Beispiel aus unserer täglichen Praxis:

Punkt 2.6.0 INF Serverraum
IST > EDVQ > SOLL-Standard.

BSI ITG	WiBa n. Prio	Objektgruppe, Portfolio	Hersteller, Dienstleister
OPS.1	1.1.0	IT-Administration, Bereitschaft, Projektbegleitung	EDVQ & Partner
CON.3	1.2.0	Backup (alle wichtigen IT-Systeme)	Synology, Veeam
ORP	1.3.0	Organisation, Personal - Sensibilisierung	Kunde
ORP.4	1.4.0	Rollen, Berechtigungen, Auth - Passwörter	Kunde, EDVQ
DER	1.5.0	Notfallvorsorge, IT-Sicherheit (TOMs, ISA+, ISB)	Kunde, EDVQ
APP.1	2.1.0	Bürosoftware (MS-Office, WWS, Anwendung)	Microsoft, Softwarenetz
SYS.2	2.2.0	Client (Computer)	Wortmann
NET.3	2.3.0	Internet, Rufnummern, Router, WLAN	easybell, FRITZ!
NET.3	2.4.0	Firewall, Switch, VPN, AP-WLAN	LANCOM, aruba
SYS.1	2.5.0	Server (Blech, vServer)	Wortmann, DELL
INF.5	2.6.0	Serverraum (Schutzschrank)	div. Hersteller
OPS.1	2.7.0	Sicherheitsmechanismen (z.B. USV, Virenschutz)	ONLINE, OpenText (WEBROOT)
APP.3 APP.5	2.8.0	Webhoster, Domain, DNS, Homepage, Shop REDDOXX, Mail-Kommunikation, Outlook	United-Domains, VERESdesign REDDOXX, M365 (Exchange, Teams)
INF.8	3.1.0	Arbeit außerhalb der Institution	Home-Office
INF.7	3.2.0	Arbeitsplatz, Haustechnik (Netzwerk, Patchkabel)	Kunde, EDVQ & Partner
SYS.4	3.2.1	Videoüberwachung	Lupus Electronics
SYS.4.4	3.2.2	Brandmeldeanlage IoT	Lupus Electronics
SYS.3	3.3.0	Mobile Endgeräte (Notebook, Handy, Tarif)	Wortmann, Apple, congstar
OPS.2	3.4.0	Outsourcing und Cloud	VISTEC, 3CX
CON.2	3.5.0	Umgang mit Informationen (Datenschutz)	Baron Consult
SYS.4.1	4.1.0	Drucker, Multifunktionsgeräte	Brother, Hanft, Canon
NET.4	4.2.0	CTK-Anlage, Telefon, DECT, Fax	easybell, snom, Yealink, Gigaset

Serverraum (Herzstück jeder IT)

Frage > Empfehlung > praktische Umsetzung

Frage: Ist Ihr Serverraum als geschlossener Sicherheitsbereich konzipiert?

Empfehlung: Der IT-Betriebs-Bereich und der dazugehörige technische Support-Bereich (Stromversorgung, Kälteversorgung, etc.) sollten gemeinsam im Sicherheitsbereich untergebracht sein. Der Serverraum sollte stets verschlossen sein (Türen sowie ggf. vorhandene Fenster).

Türen und Fenster sollten einen dem Sicherheitsniveau angemessenen Schutz gegen Angriffe und Umgebungseinflüsse bieten.

Im Ausnahmefall kann geprüft werden, ob eine gleichwertige Sicherheit durch Verwendung von verschließbaren Serverschränken erreicht werden kann.

IST (Digitale Steinzeit)



Im Unternehmen zählt jede Stunde. Ein gestörter Arbeitsplatz, ein ausgefallenes Gerät oder ein dringender IT-Vorfall legt Abläufe lahm und kostet Sie im Durchschnitt ca. 550 € bis 1100 € pro Stunde.

Beispiel: Dieser Kunde hatte regelmäßig störungsbedingte Ausfälle, welche sich oft auf 12 Stunden pro Jahr beliefen und nervte alle Beteiligten.

Die Umsetzung von IST zu EDVQ kostete dem Kunden ca. 5000 €, nach der Umsetzung reduzierten sich die Störungen auf ca. 1 Stunde pro Jahr.

Ergebnis: Ab Umsetzung ergab sich eine Kostenersparnis (interne EDA-Kosten, zzgl. externe Kosten) von ca. 10.000 € pro Jahr.

So zieht sich das Beispiel durch alle Bereiche Ihrer IT-Landschaft.

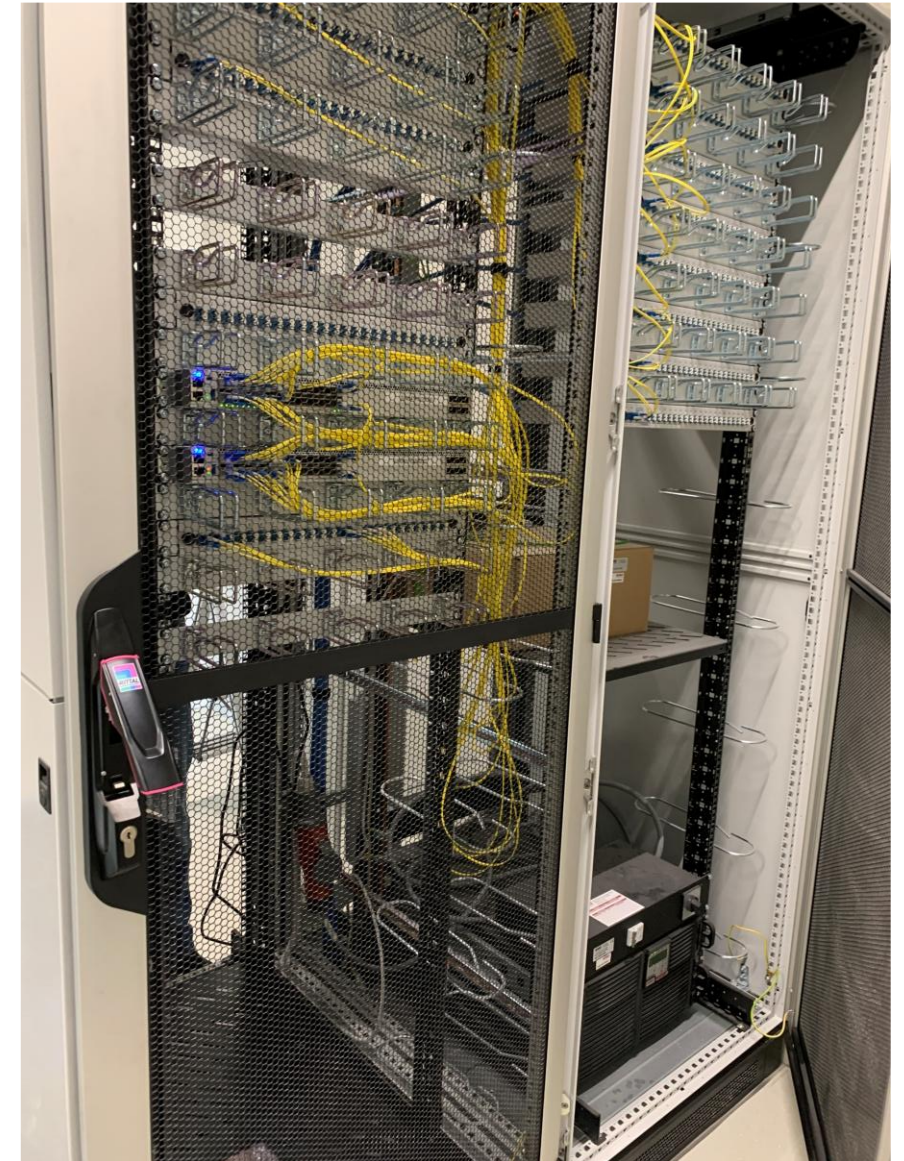
EDVQ (Silber Standard)



SOLL (Gold / Platinum Standard)

Diese Unternehmen haben verstanden, dass Ausfallzeiten Kosten produzieren, weshalb sie in eine ordentliche Umgebung investieren. Im Beispiel kostet nur die Hardware (Schränke, USV, Switche) ca. 25.000 bis 30.000 € netto.

- der Raum ist abgeschlossen und klimatisiert.
- die Serverschränke für IT-Administratoren gut zugänglich, Erweiterung „siehe Boden“ möglich.
- Geschützt durch eine USV „unten rechts“.
- Switche sind redundant ausgelegt (Kosten je Switch ca. 8000 € netto)



Vorteile:

1. Überblick durch Konzepte, Struktur & Netzpläne

> Orientierung am Goldstandard im IT-Bereich „IT-Grundschutz-Kompendium vom BSI“

2. Erhöhung der IT-Sicherheit „Stück für Stück“

> Basis-, Kern-, Standardabsicherung > Abhängig vom IT-Budget

3. Nachvollziehbarkeit

> durch objektorientiertes Arbeiten, dokumentieren und Abrechnung

4. Zuständigkeit, Vertretung & Harmonie (intern/extern)

> durch Hinterlegung bei der jeweiligen Objektgruppe 1., 2.

> Kunde wählt 1. Techniker selbst, 2. Techniker gedacht für die Vertretung in Urlaub & Krankheit

5. Bereitschaften

> für die bevorzugte Bedienung, alternativ mit Termin oder EXPRESS-Service

6. Flexibilität, Skalierbarkeit & Unabhängigkeit

> Übergabe der IT-Administration kurzfristig möglich

7. IT-Budget & schon vorhandene IT-Admins

> ein normales IT-Budget beläuft sich in Deutschland pro Jahr und Mitarbeiter auf ca. 2625 bis 4525 €
bezogen auf den Umsatz ca. 3,5 bis 10% (Abhängig von Branche, Spezialsoftware und Sicherheitsniveau)

> gerne arbeiten wir mit ihren vorhandenen internen/externen IT-ler:innen zusammen

8. Reduzierung von Störungen & Wartungsstau

> regelmäßige, geplante Wartungsarbeiten

Nachteile:

1. IT-Administration kostet

> wie bei allen anderen IT-Systemhäusern (welche oft 20-50 € Std. mehr nehmen - eher kein Nachteil)

2. mehr Zeitbedarf zu Beginn der Zusammenarbeit (bedingt durch fehlender IT-Dokumentation und Wartungsstaus)

> mittel- bis langfristig reduziert es Zeit, Stress und Ärger, weiter dient es der Notfallvorsorge (eher kein Nachteil)

3. Wir fordern den Tausch wichtiger Hard-/Software nach ca. 5-7 Jahren

> ab einem gewissen Punkt ist die Instandhaltung teurer als ein Tausch (eher kein Nachteil)

> sofortige Erhöhung der Zuverlässigkeit, IT-Sicherheit (eher kein Nachteil)